



Planverteidigung ist Grundlage

Diskussionen über die Ausgestaltung des sozialistischen Wettbewerbes im Jahre 1980 vor allem in Auswertung der Ergebnisse des 11. Plenums standen im Mittelpunkt der gewerkschaftlichen Mitgliederversammlungen im Dezember an der Sektion Geschichte. Die Ergebnisse der Planverteidigung der Sektion werden dabei die wichtigste Grundlage für die Ausgestaltung der Verpflichtungen der Kollektive sein. Außerdem wird die Vorbereitung der Hochschulkonferenz Anfang September und die Konferenz über Staats- und Rechtsfragen im November eine Reihe von Aktivitäten in den Gewerkschaftskollektiven hervorbringen.

Verteidigungen werden vorbereitet

Die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der Wettbewerbsverteidigungen, die in der Zeit vom 14. Januar bis zum 8. Februar stattfinden, ist an der Sektion Physik gegenwärtig in vollem Gange. Dabei wurde festgelegt, eine Wandzeitung anzufertigen und die Selbstschätzungen der Gruppen zur Erfüllung ihrer Wettbewerbsverpflichtungen zu veröffentlichen.

Wettbewerbsprogramm bis zum X. Parteitag

Mit der Abrechnung der Wettbewerbsergebnisse 1979 und der persönlichen Arbeitspläne sowie der Vorbereitung der Wettbewerbsprogramme für das Jahr 1980 beschäftigten sich im Dezember die Gewerkschaftskollektive am Franz-Mehring-Institut. Zugleich wurden dabei ausgewählte Positionen des Jahresplan-Entwurfes des FMI für 1980 diskutiert und die Plandiskussion weitergeführt. Im Ergebnis der Mitgliederversammlungen in den Gruppen wurde angeregt am Institut ein Wettbewerbsprogramm für den Zeitraum von Januar 1980 bis zum X. Parteitag der SED zu erarbeiten, wobei die V. Hochschulkonferenz eine wichtige Etappe sein wird. Zur Realisierung dieses Vorhabens wurden von der BGL Verantwortliche festgelegt.

Neuererbewertung analysiert

Eine gründliche Analyse der Neuererbewertung in ihrem Bereich nahm die AGL Universitätsverwaltung Stadtmitte vor. Für ihre hervorragende Arbeit konnten die Kollegen Hocke und Langhammer eine Anerkennung entgegennehmen.

Die Kollegen dieser AGL wollen eine Nachweiskarte für die Fernsprechvermittlung erarbeiten und den Reparatordienst für Maschinen und Geräte weiter reorganisieren und rationalisieren.



Als Sieger im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR wurde in der Gruppe gesellschaftswissenschaftliche Einrichtungen die Sektion Geschichte geehrt, die seit Jahren zu den Besten gehört. Untenstehender Beitrag berichtet über die Einbeziehung aller Sektionsangehörigen in die Plandiskussion. Foto: Curt Velten

Kontinuierliche Arbeit mit dem Plan an der Sektion Geschichte

Für Schlendrian gibt es bei uns keinen Platz

Bereits in der herbstlichen Plandiskussionsrunde hält die BGL in der Gestalt der ständigen Anwesenheit ihres Vorsitzenden in der Dienstbesprechung des Sektionsleiters einen engen Kontakt zur staatlichen Leitung. So sichert die BGL ab, daß den einzelnen Gewerkschaftsgruppen gezielte Vorgaben und Schwerpunkte für die Diskussion des Jahresplanes gegeben werden. Sodann legt die BGL in Abstimmung mit der staatlichen Leitung den terminlichen Ablauf der Plandiskussion an der Sektion fest. Die Gewerkschaftsleitung bereitet ihrerseits die Plandiskussion mit den Vertrauensleuten vor, indem sie die Aufmerksamkeit dieser auf eine im Plan anzustrebende qualitätsmäßige Verbesserung unserer Arbeit auf unsere Hauptstrecken, den Bereich Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie die Forschung, lenkt.

Dabei besprechen wir mit den Vertrauensleuten Fragen einer zentralen Planarbeit und lenken deren Hauptaugenmerk auf faktisch nachzuweisende Leistungsergebnisse in den Gruppen und Lehrstühlen. Für die Bereiche Arbeits- und Lebensbedingungen sowie Kultur, Bildung und Sport bringt die BGL Jahr für Jahr in den Plan von vornherein eigene Vorschläge für Maßnahmen, Unternehmungen und Vorhaben ein. Vorschläge, die im Rahmen der Plandiskussion in den Gruppen unterbreitet werden, sowie die Gedanken und Anregungen zum Plan, die von den BGL-Mitgliedern kommen, fließen in die Planstellungnahme ein, die in der BGL kollektiv erarbeitet und verabschiedet wird.

Aktivitäten erhöhen Autorität der Vertrauensleute

Wir streben an - und haben das auch zu einem unserer Führungsschwerpunkte erklärt - daß unsere Vertrauensleute noch regelmäßiger mit dem Jahresplan ihrer Gruppe arbeiten, nicht warten, bis der oder die betreffenden Lehristellen Fragen des Planes auf die Tagesordnung der Mitgliederversammlung setzen. Die Vertrauensleute sollen in bestimmten Abständen bzw. dann, wenn sie Planverzögerungen befürchten, die Forderung erheben, daß sich die

Gewerkschaftsversammlung mit diesen Problemen auseinandersetzt. Das betrifft Qualifizierung, Forschung, Hospitations- und Berortertätigkeit, Konferenzvorbereitung u. a. m., gleichermassen. Die diesbezüglichen größeren Aktivitäten der Vertrauensleute werden nach unserer Meinung deren Autorität in der Gruppe weiter erhöhen.

Die Gewerkschaftsgruppen, in denen alle Gewerkschaftsmitglieder Genossen sind, arbeiten hinsichtlich Planung und Wettbewerb nach längerfristig ausgearbeiteten Programmen, in denen die Aufgaben der Partei- und Gewerkschaftsgruppenberatungen verteilt sind. Hier gelingt es sehr gut, bestimmte Plannpositionen, etwa ZP-Projekte oder Hospitations- und Berortertätigkeit, direkt zum Gegenstand von Gewerkschaftsversammlungen zu erheben.

Auf diese Weise wird eine kontinuierliche Arbeit mit dem Plan abgesichert.

Einheit von Staatsplan und Wettbewerbsprogramm

Positiv hat sich in den letzten Jahren die Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen BGL und staatlicher Leitung bei der Führung des sozialistischen Wettbewerbes ausgewirkt. Wir haben eine größere Einheit von Staatsplan und Wettbewerbsprogramm auf Gruppenbasis erreicht, so daß es möglich ist, die Programme in großem Umfang als Führungselemente einzusetzen. Das Wettbewerbsprogramm der Sektion wird auf der Basis des Jahresplanes prinzipiell von der BGL ausgearbeitet und nach Konsultation der Sektions- und Parteileitung der Beschlussfassung zugeführt. Von der BGL werden die Vorschläge, die von den Kollektiven bei der Verabschiedung des Wettbewerbsprogrammes, des Sektionsplanes und der Lehrstuhlpläne unterbreitet wurden, gesammelt und zusammengefaßt und nach Rubriken geordnet (Fragen, die die Gruppen lösen können, und Fragen, die die BGL und andere zentrale Leitung anschieben müssen der staatlichen Leitung bzw. anderen Ebenen zur Verwirklichung bzw. Beachtung übergeben. Zusätzlich wird vierteljährlich in der BGL-

Sitzung über die Realisierung dieser Vorschläge beraten und kontrolliert. Natürlich läuft an unserer Sektion vieles schon gut, weil die Kollegen mit hohem Einsatz und Verantwortungsbewußtsein an die Probleme der höheren Effektivität und Qualität unserer Arbeit herangehen. Schlendrian würde sich bei uns kaum einschleichen können.

Dennoch sind wir der Meinung - und wir haben das Problem auch auf unserer Wahlversammlung aufgeworfen - daß wir zu prüfen haben, wie der sozialistische Wettbewerb an der Sektion im Laufe des Jahres noch publikumswirksamer gestaltet werden kann.

Es ist zumindest überlegenswert, ob besondere oder zusätzliche Wettbewerbsinitiativen, Zwischenabrechnungen, besondere kulturelle Aktivitäten und dgl. öffentlich ausgewertet werden sollten. Wir sehen darin eine Potenz zur weiteren Qualifizierung der schöpferischen Initiative all unserer Sektionsangehörigen.

BGL unterstützt den Fortgang der Arbeiten

Bei bestimmten Plan- und Wettbewerbspositionen, die fest in der Hand der staatlichen Leitung liegen, wie etwa unserem langfristigen Oberseminarprojekt, versucht die BGL den Fortgang der Arbeiten zu unterstützen. Das geschieht einmal in der gezielten Anleitung der Vertrauensleute - etwa vor der Plandiskussion oder den Gewerkschaftswahlen - und in Form von Hinweisen, die die BGL der eingesetzten staatlichen Kommission für dieses Projekt gibt, wie etwa über einen während der Wahlversammlung unterbreiteten Vorschlag zur weiteren Effektivierung der Arbeit unserer Studenten, der, sollte er realisiert werden, positive Auswirkungen auch auf das Oberseminarprojekt haben müßte. In dieser Richtung unterstützen wir auch alle Aktivitäten an der Sektion zur Vorbereitung der Hochschulkonferenz im September 1980.

(Dr. W. Heid auf der Delegiertenkonferenz am 8. Dezember.)

UGL-Wettbewerbskommission vorgestellt Ausgehend von gründlicher Analyse konzeptionell wirksam werden

Ergebnisse erreicht? Was ist davon verallgemeinerungswürdig? Wie ist es gelungen, die Schwerpunktaufgaben in den Mittelpunkt zu rücken und hocheffektiv zu lösen? Außerdem arbeitet die Wettbewerbskommission mit den Kommissionen Berufswettbewerb (getragen durch FDJ-KL und UGL) und durch das Direktorat für Kader und Qualifizierung, der Kommission 'Wissenschaft' und der Protokollprüfungscommission des Direktors zur Realisierung der alljährlich in über 300 sozialistischen Kollektiven stattfindenden Verteidigungen zusammen.

Es muß jedoch gesagt werden, daß gerade in der Arbeit mit unseren sozialistischen Kollektiven der Schwerpunkt der Aufmerksamkeit unserer Kommissionen in der analytischen Tätigkeit, in der Führung des Erfahrungsaustausches liegt, während solche Fragen wie Leistungsvergleich, Kontrolle der Planerfüllung einschließlich der Realisierung des Kultur- und Bildungsplanes, Bestätigung der jährlichen Wettbewerbsprogramme im Mittelpunkt der Arbeit der BGL und staatlichen Leitungen stehen müssen.

Reserven sieht unsere Kommission vor allem in der Verbesserung des sozialistischen Wettbewerbes innerhalb der Einrichtungen und in der Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit bei der Auszeichnung der besten Sektionen und Einrichtungen.

Die Kommission wird in der Arbeit wesentlich unterstützt durch den wissenschaftlichen Sekretär des 1. Prorektors, Hans Schmeltinsky, durch den Prorektor für Erziehung und Ausbildung, Prof. Dr. Annelore Berger, sowie den Direktor für Forschung, Prof. Dr. Gerhard Hirschfeld.

Dr. K. Sühnel

Anspruchsvolle Aufgaben für Bereich Medizin Jeder soll spüren, daß seine Arbeit gebraucht wird

4810 Männer und Frauen aus 36 AGL stimmten bei den Gewerkschaftswahlen am Bereich Medizin für Genossen OA Dr. Gert Schreinicke, UZ sprach mit dem neugewählten BGL-Vorsitzenden.

UZ: Genosse Schreinicke, welche Aufgaben sehen Sie in der kommenden Legislaturperiode am Bereich Medizin?

Dr. Schreinicke: Zunächst hat sich unsere BGL vorgenommen - und das betrachte ich als unsere wichtigste Aufgabe - in Abstimmung mit der Partei und den gesellschaftlichen Organisationen eine Verbesserung der massenpolitischen Arbeit durchzusetzen. Besonders am Bereich Medizin, wo die Gewerkschaft nun einmal Massenbasis hat, kann man die politische Arbeit nicht nur der Parteiorganisation überlassen. Des weiteren wollen wir, auch in Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz, in Sachen Wett-

Kommissionen der BGL wirksamer zu werden, Kommissio- zu erarbeiten, die auch für die Jahre tragfähig sind, denn der Schrittmaß der über Jahre hinaus nicht mehr. Andererseits auch, die Wirksamkeit der Leistungs-funktionäre in den sozialistischen Arbeit zu erhöhen. Wir müssen gewährleisten, daß Gewerkschaftsmitglieder den aktuellen Fragen der Produktion gemacht werden.

UZ: Sie sind seit 10 Jahren in der Medizin tätig, als APO-Sekretär beurlaubt, als Mitglied des Sekretariats der UZ. Welche Erfahrungen bringen Sie für diese Arbeit mit?

Dr. Schreinicke: Eigentlich wie man mit den Menschen umgehen kann. Ich halte es für wichtig, jedem Mitarbeiter immer wieder spüren zu lassen, daß wir ihn brauchen, daß seine fachliche Arbeit



Planverteidigung und Vorbereitung der Pläne wirksamer werden. Darunter verziehe ich vor allem zu stimulieren, anspruchsvolle Wettbewerbsvorhaben in die Kumpflprogramme einbeziehen. Als dritten Schwerpunkt möchte ich die Forschung nennen. Hier wurde in den letzten Jahren viel investiert, das muß sich nun auszahlen. In Zusammenarbeit mit der staatlichen Leitung werden wir bei der gezielten Förderung bestimmter Forschungskollektive mitwirken. Dazu gehört auch die Unterstützung der Nachwuchswissenschaftler.

UZ: Sie sprachen von einer Verbesserung der massenpolitischen Arbeit. Gibt es schon konkrete Vorstellungen über das 'Wie'?

Dr. Schreinicke: Eine wichtige Reserve sehe ich in den monatlichen Anleitungen der AGL-Vorsitzenden und BGL-Mitglieder. Bei stärkerer Betonung der inhaltlichen Seite muß es uns gelingen, die AGL-Vorsitzenden zu befähigen, eine niveauvolle Versammlung in ihrem Bereich durchzuführen. Ich meine eine, die über allgemeine Probleme hinausgeht und auch z. B. Fragen der Arbeitsmoral und Motivation sowie Effektivität der Arbeit aufwirft. Die

Arbeitsleistung ist. Man sieht sich in den einzelnen Leitungen und die Funktion der Gewerkschaften brauchen. Wo Probleme auftreten und die gibt's genug bei uns, muß ich eben persönlich mit den Leuten persönlich gehen, mich engagieren, sie helfen. Nur so kann sich auch die Arbeit der Gewerkschaft entwickeln. Außerdem kenne ich nun viele Mitarbeiter persönlich. Ich habe ich hier vor 20 Jahren als Hilfsleger angefangen.

UZ: Mit welchen Vorstellungen sehen Sie an Ihre neue Funktion?

Dr. Schreinicke: Ich würde mir eine kontinuierliche Arbeit wünschen und Heftigkeit. Das ist natürlich ein gutes kollektives Verhältnis zu den AGL- und BGL-Mitgliedern, ein schöpferisches Zusammenarbeiten, ein gegenseitiges Vertrauen und Geben. So ein Vertrauen entsteht nicht von ungefähr, es muß lang und intensiv sein. Neben dieser Funktion wünsche ich mir weiterhin meine Lehrertätigkeit im Fach Arbeitsphysiologie. Ich komme und als Leiter der Arbeitsgruppe Arbeitsphysiologie

Vorgestellt: H. Munder Stets hat sie ein offenes Ohr

Hella Munder war 9 Jahre Gewerkschaftsvertrauensmann im Wissenschaftsgebiet Englische Sprachwissenschaft und Methodik des Englischunterrichts der Sektion TAS. Als sie vor langer Zeit die Funktion übernahm, war es auch nicht einfach, da sie keinerlei Erfahrungen in der Gewerkschaftsarbeit hatte. Das damals noch kleine und übersichtliche Kollektiv wurde immer größer. Damit wuchs auch die Verantwortung und die Arbeit des Vertrauensmannes wurde immer schwieriger. Doch sie löste selbst die schwierigsten Probleme, errang immer wieder das Vertrauen der Kollegen. Ihre Verantwortung sah sie u. a. darin, sinnvolle Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung zu schaffen, was nicht immer einfach war, denn über 30 verschiedene Interessen unter ihnen Hut zu bringen, erfordert viel Arbeit und Organisationstalent. Sie engagierte sich besonders bei der Organisation des Wettbewerbes, und es war nicht zuletzt auch ihr Verdienst, daß das Kollektiv schon mehrfach mit dem Ehrentitel ausgezeichnet wurde. Dem politischen Ge-



sprich als einem wichtigen Bestandteil der Wettbewerbsarbeit. Sie hat ein offenes Ohr für die Probleme ihrer Kollegen. Hella Munder war ein Vertrauensmann sein sollte. Wir sind sehr stolz auf ihre Fußstapfen trat, bei der Übung ihrer Funktion mit viel Tat jederzeit zur Seite stand und ihre Erfahrungen in der Gewerkschaftsarbeit einbrachte. Gewerkschaftsarbeit